

und römische Kurie: Zur Problematik eines gefühlten Leides, in: Kurie und Region. Festschrift für Brigide Schwarz zum 65. Geburtstag, hg. von Brigitte Flug / Michael Matheus / Andreas Rehberg (2005) S. 209–239, hier S. 210 Anm. 3. Der Ansatz, aus serieller Überlieferung exzerpierte Quellen für die Forschung zum Spät-MA bereitzustellen, erscheint ausbaufähig und verdient Nachahmung. K. B.

Amtsbücher des Deutschen Ordens um 1450. Pflageamt zu Seehesten und Vogtei zu Leipe, hg. und bearb. von Cordula A. FRANZKE / Jürgen SARNOWSKY (Beihefte zum Preußischen Urkundenbuch 3) Göttingen 2015, V&R unipress, 406 S., Abb., Tab., ISBN 978-3-8471-0358-5, EUR 54,99. – Die Buchreihe knüpft an die großen Editionen aus der pragmatischen Schriftlichkeit des Deutschen Ordens an, die im 19. und frühen 20. Jh. von Erich Joachim und Walther Ziesemer bearbeitet wurden. In ihrem Zentrum stehen die sogenannten Ordensfolianten (OF), die als Bestand im ehemaligen Königsberger Staatsarchiv zusammengestellt wurden und heute — bei wenigen, aber schmerzhaften Kriegsverlusten — im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin aufbewahrt werden. Der OF 186a, der in diesem Band im Anschluss an den weit umfangreicheren OF 186 abgedruckt wird, ist nicht unmittelbar aus der Altregistratur des Ordensarchivs dorthin gekommen, sondern auf Umwegen über Thorn und Danzig. In der Edition ist der textkritische Apparat unterhalb des Bezugsstückes abgedruckt, während die Sachanmerkungen in den Fußnoten untergebracht sind. Gestrichene Einträge sind kursiv gesetzt. Es handelt sich überwiegend um Einträge des Jahres 1452. Als Zusatzmaterial sind sechs Briefe aus dem sogenannten „Ordensbriefarchiv“ abgedruckt. Zwei kleinere Hinweise: Eine „mittel(ost)oberdeutsche“ Schriftsprache (S. 17) gibt es nicht (richtig wäre: Ostmitteledeutsch, allenfalls noch Frühneuhochdeutsch, eine Zuweisung in die oberdeutsche Sprachgruppe wäre völlig falsch). Ein „nationalsozialistischer Hakenkreuzadler“ ist ein weißer Schimmel, wohingegen bei seinem Gegenstück auf einem älteren Stempel nicht einfach „Adler“ sondern „preußischer Adler“ angebracht wäre (ebd.). A. M.-R.

Die jülich-kleve-bergischen Hof-, Hofämter- und Regimentsordnungen 1456/1521 bis 1609, bearb. von Brigitte KASTEN / Margarete BRUCKHAUS (Residenzenforschung 26) Ostfildern 2015, Thorbecke, LXXIII u. 865 S., zwei farbige Karten, ISBN 978-3-7995-4529-7, EUR 102. – Mit der ebenso voluminösen wie hervorragenden Quellenpublikation ist es den beiden Bearbeiterinnen nach langer und intensiver Grundlagenforschung gelungen, erstmals eine für die vergleichende Geschichte des fürstlichen Hofes und seiner Verwaltung im Übergang vom Spät-MA zur frühen Neuzeit zentrale archivistische Überlieferung des nordwestdeutschen bzw. -europäischen Raumes unter modernen methodisch-textkritischen Gesichtspunkten zu edieren sowie mit wissenschaftlichen Kommentaren von hohem Anspruch zu versehen. Durch die vorliegende Edition (welche auch die Regimentsordnungen mit ihren Bezügen zur Hofhaltung einschließt) dürfte die sich seit wenigen Jahren wieder intensivierende Hof- und Residenzenforschung wichtige neue Impulse erhalten. Die